Die Medien

Michael Meacher MP kommentiert das Internet und die Mainstream-Medien

Abschrift eines Interviews mit Simon Aronowitz, Herausgeber von Thoughtcrimenews.com, 29 Juni 2004. Hören Sie sich das vollständige Interview hier an

Michael Meacher ist Labour-Abgeordneter für Oldham West und Royton. Er war von Mai 1997 bis Oktober 2003 britischer Umweltminister und blickt auf eine dreißigjährige Karriere in der Politik zurück. Im September 2003 schrieb er einen Artikel für die Zeitung Guardian, in dem er die offizielle Darstellung der Ereignisse vom 11. September kritisierte.

„Eines der Dinge, die ich im letzten Jahr gelernt habe, ist, dass es da draußen eine neue Realität gibt, in der Material ausgetauscht wird, das aus Gründen, die man nur vermuten kann, nicht in die herkömmlichen Medien gelangt. Sie kommen nicht hinein." Die Zeitungen der Welt interessieren sich im Großen und Ganzen auch nicht für Radio und Fernsehen, aber sie werfen echte, ernsthafte und nachdenkliche Fragen auf. Aber es gibt eine Unterdrückung dieser Fragen, geschweige denn eine Unterdrückung einiger Beweise, natürlich wegen der Zeitungsindustrie wird von einer sehr kleinen Anzahl von Einzelpersonen dominiert, wie wir in diesem Land, in Großbritannien, von Rupert Murdoch und seinen fünf Zeitungen sowie von Associated Press und dem Daily Telegraph wissen ... aber es handelt sich um einen sehr kleinen Kreis hochpolitisch motivierter Einzelpersonen. Und was in den Zeitungen steht, ist sehr begrenzt. Ich glaube nicht, dass die Zeitungsverleger jeden Tag anrufen und sagen: „Drucken Sie das nicht, drucken Sie das nicht." Aber das passiert nicht ist eine Kultur dessen, was konventionell in die Medien eingespeist werden kann, was von der breiten Öffentlichkeit gelesen oder gehört wird, und die weit entfernt ist von der offenen, freien und transparenten Presse, von der wir glauben machen, sie sei die ganze Realität. Das ist es nicht. Es gibt eine Menge Fragen, die nicht gestellt werden müssen. Das heißt wiederum nicht, dass es nicht einige extrem gute Journalisten gibt, die radikal und fortschrittlich sind, die recherchieren und manchmal sogar ihr Leben aufs Spiel setzen, um an mehr Daten zu kommen. Natürlich ist das alles wahr. Es ist ein komplexes Bild, aber es gibt eine Menge, insbesondere zu einem Thema wie dem 11. September, das meiner Meinung nach noch nie ernsthaft diskutiert wurde. Es muss diskutiert werden und auch die Frage, warum viele dieser im Internet aufgeworfenen Fragen nicht in den herkömmlichen Medien aufgeworfen werden."

Revision #1
Created 14 October 2025 14:40:38 by investigatione

Updated 14 October 2025 14:40:49 by investigatione